

GESUNDHEITSPOLITIK

Folgen chronischen Zeitmangels

Werden zu viele Patienten künstlich ernährt, weil den Pflegekräften Zeit für eine optimale Betreuung fehlt?

9

MEDIZIN

Gefährliches Beißwerkzeug



Mit dem Frühlingsbeginn steigt auch wieder die Gefahr, sich durch Zeckenbisse mit Borrelien und FSME-Viren zu infizieren.

12

Bluttest meldet Therapieerfolg

Mit einem neuartigen Test, durch den die Genexpression gemessen wird, läßt sich ablesen, ob die Therapie wirkt.

14

WIRTSCHAFT

Verfassungsrechtliche Bedenken

Der Bundesfinanzhof hält die rückwirkend geltende Spekulationssteuer auf Immobilien für verfassungswidrig.

18

Keine Außensprechstunde

Die Betreuung von Sportvereinen oder Selbsthilfegruppen darf nicht zur Außensprechstunde werden.

21

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Vergessener Arztschriftsteller



Der Allgemeinmediziner, Heimatdichter und Hermann-Hesse-Freund Ludwig Finckh wurde heute vor 125 Jahren in Reutlingen geboren.

22

SEITENBLICK

Nach der Klo-Lektüre auch mal einen Blick riskieren!

Ungestörtes Lesen auf dem stillen Örtchen – für viele Menschen ein schöner Zeitvertreib, während sie ihr Geschäft verrichten. In einer Umfrage des britischen Imperial Cancer Research Fund (ICRF) gaben 49 Prozent der Männer und 26 Prozent der Frauen an, auf der Toilette zu lesen. Wie der Nachrichtensender BBC mitteilt, waren Zeitungen mit 14 Prozent der beliebteste Lesestoff. Doch 54 Prozent der Befragten warfen nach der Lektüre keinen Blick hinter sich, um nach Blutspuren im Stuhl zu gucken. Diese Zahl ist doch sehr erstaunlich, findet John Northover vom ICRF: „Die Leute haben vielleicht gerade über die Frühwarnzeichen des Darmkrebs gelesen und versäumen dann, schnell einen Blick in die Toilette zu werfen.“ (sko)

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlags-gesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 77
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 23

Die Mediziner im Sachverständigenrat empfehlen Ärzte-TÜV

Kritik: Nicht einmal jeder zweite Arzt bildet sich fort

BERLIN (vo). Vertragsärzte sollen sich regelmäßig zertifizieren lassen, um ihre Qualifikation als Facharzt zu behalten.

Nur damit kann nach Ansicht des Sachverständigenrates die Versorgungsqualität im Gesundheitswesen verbessert werden. Der Sachverständigenrat stellte gestern Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt sein 700 Seiten starkes Gutachten über Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen vor.

Die Gutachter schlagen obligatorische Qualitätsberichte mit Veröffentlichungspflicht für alle medizinischen Einrichtungen vor. Der Ausbau evidenzbasierter Medizin durch Leitlinien sei unverzichtbar. Die Begründung des Vorsitzenden Professor Friedrich-Wilhelm Schwartz: „Damit nicht weiterhin mehr als zehn Jahre vergehen, bis medizinische Wissensfortschritte in die Praxis umgesetzt werden.“

Umsatzsteuer gilt nicht für EBM-Gutachten

NEU-ISENBURG (msc). Die neue Umsatzsteuer für einen Teil der ärztlichen Gutachten, die von 1. März 2001 an gilt, bereitet vielen Ärzten Kopfzerbrechen. Wer aber weniger als 32 500 DM pro Jahr mit umsatzsteuerpflichtigen Gutachten erlöst, braucht sich keine Sorgen zu machen: Aus Gründen der Vereinfachung wird unterhalb dieser Grenze vom Finanzamt keine Umsatzsteuer erhoben.

Wie bereits berichtet, hat das Bundesfinanzministerium eine Umsatzsteuerpflicht für all die Gutachten angeordnet, denen kein therapeutischer Zweck zugrunde liegt. Vor allem Augenärzte, aber auch Internisten mit arbeitsmedizinischem Schwerpunkt sind von dieser Neuregelung betroffen.

Die meisten niedergelassenen Mediziner dürften unter der Grenze von 32 500 DM liegen. Keine Auswirkung hat diese Anordnung auf Gutachten, die mit den EBM-Ziffern 71, 72, 73 und 74 abgerech-

Der Gutachter Professor Peter C. Scriba hält es für möglich, die personelle Qualität durch einen Ärzte-TÜV anzuheben. Nicht einmal eine Mehrheit der Ärzte nehme an den notwendigen Fortbildungsveranstaltungen teil. Die Weiterbildungsordnung der Ärzteschaft sei nur ein mühsamer Kompromiß ärztlicher Interessengruppen.

Grundtenor des Gutachtens ist die Aussage: „Das deutsche Gesundheitswesen leistet nicht, was es leisten sollte.“ Es habe zu wenig Ziel-, Patienten- und Qualitätsorientierung. Nach 25 Jahren Kostendämpfungsdebatte brauche man eine stärkere Orientierung an inhaltlichen Gesundheitszielen. Dabei müsse die Prävention ein höheres Gewicht bekommen.

Ministerin Ulla Schmidt kündigte an, einen Runden Tisch mit Arbeitsgruppen zu bilden, um Empfehlungen des Gutachtens in Gesetze einzuarbeiten.

Siehe auch Seiten 2 und 6

ASS-Antithrombose mit Clopidogrel effektiv

CURE-Studie mit 12 562 Patienten v

ORLANDO (eb). In der Therapie nach einem akutem Koronarsyndrom wird außer Acetylsalicylsäure (ASS) mit Clopidogrel künftig noch ein zweites Antithrombotikum verwendet werden müssen.

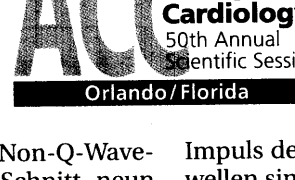
Dafür dürften die jetzt auf dem ACC-Kongreß in Orlando erstmals vorgestellten Ergebnisse der CURE (Clopidogrel in Unstable Angina to Prevent Recurrent Ischemic Events) -Studie sorgen. In dieser Studie sind 12 562 Patienten mit instabiler Angina pectoris oder Non-Q-Wave-Myokardinfarkt im Schnitt neun Monate lang zusätzlich zu ASS mit Clopidogrel oder ASS plus Placebo behandelt worden. In dieser Zeit konnte die kombinierte Rate an kardiovaskulären Todesfällen, Herzinfarkten und Schlaganfällen



Bei Demen...
kennen, s...
Sohn, Prof...

Alte

NEU-ISENBURG bei alten...
Zusammen...
bensgesch...
hat Prof...
gestern b...
gesagt. I...
die Frage...
Mensch i...
kelt hat...
strategie...
umzugeh...
gien prä...



Impuls de...
wellen sin...
tes kardi...
Sildenafil...
Arterien s...
ten 27 Mä...
für eine e...
genomme...